

gültige Urteil der Allgemeinheit Zeit zur Klärung und Reife braucht, also erst nach längeren Intervallen nach Herstellung des Kunstwerkes richtig wird. (Die Allgemeinheit ist noch nicht die Menschheit.)

Hieraus folgt wieder, daß unmittelbar nach Vollendung des Kunstwerkes oder gar vor Vollendung desselben, wie es etwa in der Baukunst auf Basis von Plänen vorkommt, von der Allgemeinheit abgegebene Urteile nie absolut richtig sein können.

Z. B. der Bau des Wiener Opernhauses wurde nach seiner Vollendung von den Zeitgenossen derart heftig angegriffen, daß seine beiden künstlerischen Urheber (van der Nüll und Siccardsburg) freiwillig in den Tod gingen. Heute wird das Opernhaus allgemein als das beste Bauwerk dieser Epoche erklärt. Also hat die Allgemeinheit 20 bis 40 Jahre gebraucht, um zu diesem Endurteil zu gelangen.

Die Beispiele sind Legion, die uns den Beweis erbringen, daß die Allgemeinheit Zeit braucht, um ihr Kunsturteil zu einem richtigen auszureifen. Dann erst haben sie den absoluten objektiven Wert von Menschheitsurteilen.

* * *

Viele aus der Allgemeinheit erkennen den Wert der Kunst und bemühen sich redlich, die Kunst als bedeutenden nationalökonomischen Faktor und als Wertmesser der Kultur zu fördern.

Aber in ihren Köpfen spielt bei Beurteilung von Kunstwerken unserer Zeit das aus Büchern geschöpfte kunstgeschichtliche Wissen die Hauptrolle und nicht, wie es sein sollte, das natürliche Kunstempfinden. Diese Gattung Kunstförderer hat in den letzten Jahren wieder einige geflügelte Worte in die Welt gesetzt. Heimatschutz, Heimatkunst, Erhaltung des Stadtbildes usw. usw., so nennen sie es.

Diese Schützer holen zum wuchtigen Schlage aus — treffen aber damit nicht immer den schuldigen Feind, sondern den Freund: die Kunst und die Künstler.

Wirkliche Kunst und wirkliche Künstler haben der Heimatkunst und dem Stadtbilde noch nie geschadet, sondern stets nur genützt; ein Schaden